

Geht zu seinen Toren ein mit Danken (Ps 100,4)

Danken ist gemeinsam mit dem Lobpreis Gottes ein biblischer Weg, auf dem ich in Gottes Gegenwart eintreten darf. Es ist nicht gut, diesen Weg abkürzen zu wollen, um schnell zu den „eigentlichen Gebetsanliegen“ überzugehen. Gott beschenkt uns ständig und dafür gebührt ihm unser Dank. In der Bibelstelle, in der wir aufgefordert werden für die politisch Verantwortlichen zu beten, wird von Paulus gesagt, dass wir dies mit „Danksagung“ tun sollen (1Tim 2,1). Deswegen schlage ich für den Beginn eurer Gebetszeit Folgendes vor: Nehmt noch einmal die Liste der Personen des neuen Kabinetts vom letzten Gebetsbrief und dankt Gott für die einzelnen Personen. Dankt ihm z.B. für die Gaben, die er ihnen gegeben hat, für ihre Bereitschaft, dem Land zu dienen, dass er sie liebt und Jesus sein Leben für jeden einzelnen gegeben hat. Könnt ihr wenigstens drei Gründe zum Danken für jeden Minister und unsere Bundeskanzlerin finden? Gott wird die Gnade vermehren, wenn wir ihm danken (2Kor 4,15).

-RS-

70 Jahre Staat Israel

„Nennen Sie mir einen Beweis dafür, dass es Gott gibt!“, sagte Friedrich der Große zu seinem General Zieten. Der antwortete: „Majestät, die Juden!“ Wie kann ein aus seinem Land vertriebenes und in der Welt zerstreutes Volk über Jahrhunderte seine Identität, Sprache und Religion bewahren? Wie ist es möglich, dass dieses Volk nach 2000 Jahren in dieses Land zurückkehrt? Gott hatte ihnen versprochen: „Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen“ (Jer 16,15). Am 14. Mai 1948 war es soweit. Ben-Gurion, erster Ministerpräsident Israels, verkündete in Tel Aviv „kraft des natürlichen und historischen Rechts des jüdischen Volkes und aufgrund des Beschlusses der UNO-Vollversammlung“ die Errichtung des modernen Staates Israel. An einem einzigen Tag war das Wunder geschehen (Jes 66,8)!

Nachdem Israel nach dem jüdischen Kalender die Staatsgründung schon um den 19. April 70 Stunden lang gefeiert hatte, wird es in der Jubiläumswoche vom 13.-19. Mai weitere Feierlichkeiten besonders in Jerusalem geben. Außenminister Maaß hat seine Teilnahme angekündigt und Donald Trump wird die US-Botschaft dort eröffnen. Viele Palästinenser stellen sich mit gewalttätigen Protesten in Gaza diesem Jubiläum entgegen. Jerusalem wird einmal mehr Mittelpunkt von Weltgeschehen sein. Auch in Deutschland finden in diesen Wochen Feierlichkeiten statt.

Bedeutende Konferenzen und Gebetseinsätze werden von Christen aus aller Welt in Jerusalem durchgeführt. Hierzu gehört u.a. der „Marsch der Nationen“ (13.-15. Mai), an dem auch eine Gruppe des Wächterrufs teilnimmt. Die Missionsgesellschaft „Jews for Jesus“ wird während des ganzen Monats Mai gemeinsam mit messianischen Gemeinden die Einwohner Jerusalems mit dem Evangelium bekannt machen.

Gebet:

- **Dank für das Wunder des Staates Israel und den Segen, den die Welt dadurch erfährt**
- **Dass die Feierlichkeiten „70 Jahre Staat Israel“ in Deutschland und in Israel gesegnet und geschützt sind und zur vertieften Verbindung beider Staaten beitragen (1Mo 12, 2-3)**
- **Dass viele (säkulare) Juden in Israel und aller Welt das Wirken ihres Gottes sehen, mit dem Evangelium erreicht werden und ihren Messias erkennen (Jes 62, 11-12; Röm 3, 21-24)**

-JB-

Antisemitismusbeauftragter

Im Januar hatte der Bundestag beschlossen, die Stelle eines Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung zu schaffen. Nun wurde der Diplomat Felix Klein in dieses Amt berufen, das beim Innenministerium angesiedelt wird. Er ist der Wunschkandidat des Zentralrats der Juden, denn er kennt sich bereits bestens mit internationalen jüdischen Organisationen sowie dem Thema Antisemitismusbekämpfung auf internationaler Ebene aus. Bislang hat er als Sonderbeauftragter das Außenministerium in diesen Fragen beraten. Privat pflegt er gute Kontakte zu Juden und spielt als Geiger in einem Orchester mit, das jüdische Musik aufführt. Noch bevor er offiziell sein Amt am 1. Mai angetreten hatte, nahm er bereits Mitte April am Marsch des Lebens in Berlin teil. Dort sagte er in einer Rede, jüdisches Leben habe immer schon zu Deutschland gehört. Dieses Bewusstsein müsse in der Gesellschaft verankert werden. Die Möglichkeiten, Menschen positiv zu prägen, sieht er dabei besonders im Bildungsbereich. Er wird in Fragen des Antisemitismus und für die Förderung von jüdischem Leben nun der zentrale Ansprechpartner sein. Durch sein Amt können jetzt die vielen Einzelaktionen im Land zusammengeführt werden und eine neue Stärke entfalten. Auch den muslimischen Antisemitismus will er nun getrennt in der Kriminalstatistik erfassen lassen.

Bald wird es auch zum ersten Mal auf Länderebene in Rheinland-Pfalz einen Antisemitismusbeauftragten geben. Felix Klein hält solch ein Amt für jedes Bundesland für notwendig.

Gebet:

- **Dank für F. Klein (Apg 10,22a) und Bitte um Weisheit, eine wirksame Strategie gegen Antisemitismus zu entwickeln und das jüdische Leben in Deutschland zu fördern (Kol 1,9-11)**
- **Dass das Amt eines Beauftragten gegen Antisemitismus in allen Bundesländern auch eingeführt wird (Jes 49,22-23)**
- **Dass neue Strategien gegen den islamischen Antisemitismus entwickelt werden (Sach 2,12)**

-RS-

Gebet für das Innenministerium

Ausgelöst durch Innenminister Seehofers Aussage, dass der Islam nicht zu Deutschland gehört, ist eine differenziertere

Debatte über den Umgang mit dem Islam, Muslimen und islamistischen Forderungen in Gang gekommen. Von den etwa 4,5 Millionen Muslimen mit deutscher Staatsangehörigkeit können in 3. Generation etwa 10 % als gesellschaftlich integriert gelten. Parallelgesellschaften mit Scharia-Gerichten, Zugeständnisse der Rechtsprechung an islamisch motivierte Gewalttaten und Dauerklagen um das Kopftuch für Beamtinnen bedürfen klarer Vorgaben des Gesetzgebers und wirksamer Handhaben der Exekutive. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses und das Recht der ungestörten Religionsausübung (§ 4 GG) müssen mit den sich daraus ergebenden Pflichten in eine Balance gemäß dem Grundgesetz gebracht werden. In den Fragen zur Begrenzung der Immigration und der Unterscheidung zwischen Flüchtlingen und Zuwanderern müssen für deren verschiedene Bleibeperspektiven Anforderungen und Ziele der Integration in Deutschland formuliert werden. Bisher wird auf politischer Ebene die Diskussion vor allem mit den großen Islamverbänden geführt, die vom Ausland gesteuert sind und Integration der Muslime in Europa verhindern sollen. In der Islam-Konferenz bestimmen diese Verbände die Themen und die Teilnehmer. Für den am 16. Mai beginnenden Ramadan ruft die Evangelische Allianz wieder zu 30 Tagen Gebet für die islamische Welt auf.

Gebet:

- **Für Innenminister Seehofer und seine Mitarbeiter um Klarheit und Weisheit, den politischen Einfluss des Islam zu stoppen (5Mo 28,43-47)**
- **Um klare Weisungen an das BAMF, dass Asylmissbrauch verhindert und nach geltendem Recht entschieden wird (Hiob 36,6)**
- **Dass christliche Stimmen die geistliche Dimension in Wahrheit und Liebe in die Islam-Debatte einbringen und gehört werden (1Joh 4,1-3)**

-KH-

Gebet für die junge Generation

Junge Leute tragen das Potential in sich, die Welt zu verändern. Sie stoßen Bewegungen an, die eine Gesellschaft völlig neu prägen können. In der Geschichte wurden sowohl gute als auch schlechte gesellschaftliche Veränderungen häufig von einem Hunger nach Veränderung und der Bereitschaft, das eigene Leben für ein politisches, soziales oder geistliches Ziel niederzulegen, angetrieben. Das sehen wir deutlich an der 68er-Bewegung, die eine ganze Generation in ihr Gedankengut hineinzog und bis heute spürbar unsere Gesellschaft beeinflusst.

Nun will Gott eine neue Generation zurüsten und aufstehen lassen, die Trends setzt und eine „göttliche Bewegung“ anstößt. Er sucht „Beweger“, die unsere Gesellschaft in seinem Sinne formen, damit er unser Land aus geistlicher Erstarrung in die Zukunft hineinführen kann.

Gerade die Jugend- und Junge-Erwachsenen-Zeit ist eine Zeit der Veränderung und Prägung. Statistiken zufolge treffen 77 % eine Entscheidung für Jesus vor dem 21. Lebensjahr. Wenn die junge Generation von Gott erfasst wird, hat sie das Potential, ganze Städte und Nationen zu erreichen. Um diese Berufung tobt ein geistlicher Kampf! Damit die junge Generation zu „Transformern“ werden kann, braucht sie unser Gebet und die Unterstützung aller Generationen!

Gott ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs (3 Generationen). Wir brauchen die Weisheit der älteren, die Kräfte und Ressourcen der mittleren und den Eifer der jungen Generation!

Gebet:

- **Dass die junge Generation Jesus radikal nachfolgt und Maßstäbe des Königreich Gottes in unsere Gesellschaft hineinträgt (1Joh 2,15f)**
- **Für eine neue Generation, die in Liebe und Gehorsam zu Gott, und in Verantwortung vor Gott und den Menschen agiert (Ps 119,9)**
- **Für das Miteinander der Generationen in diesem geistlichen Kampf (1Tim 1,18)**

-TF-

Herausforderungen im Gesundheitsministerium

Wir alle sind darauf angewiesen: Pflege. Von der Geburt an, über Verletzungen im Kindesalter, Operationen als Erwachsene - bis hin zum Alter. In fast keinem anderen Beruf wird Nächstenliebe so spürbar gelebt, wie in Pflegeberufen. Der demographische Wandel führt dazu, dass in der Zukunft immer mehr Menschen Pflege in Anspruch nehmen werden. Gleichzeitig wollen immer weniger in der Pflege arbeiten. Schon jetzt fehlen 17.000 Pflegekräfte. Die Gründe dafür liegen vor allem in den schwierigen Arbeitsbedingungen. Gearbeitet wird oft unter großem Zeitdruck aufgrund einer knappen Personaldecke. Dies führt zu einer hoffnungslosen Überlastung von Ärzten und Pflegepersonal. Viele wollen und können sich diesen Arbeitsbedingungen nicht (mehr) stellen. Hinzu kommt das Tragen einer hohen Verantwortung bei vergleichsweise geringem Lohn. In der Altenpflege ist der Notstand besonders spürbar. Es bleibt kaum Zeit für eine liebevolle Ansprache der älteren Menschen und für menschliche Wärme. Bundesgesundheitsminister Spahn will Pflegeberufe attraktiver machen. Bezahlung und Arbeitsbedingungen sollen verbessert und aus dem Ausland Fachkräfte angeworben werden. Wir brauchen dringend eine Trendwende, d.h. neue Wertschätzung und Perspektiven für diese kostbaren Berufe. Mit der Hilfe des Heiligen Geistes lassen sich Lösungen finden, denn Gott hat gute Pläne – auch hinsichtlich der Zukunft der Pflege.

Gebet:

- **Wir segnen Minister Spahn, dass er sein Amt mit göttlicher Weisheit ausüben und Wege erkennt, um die Pflegeberufe wieder attraktiv zu machen (Jak 1,5)**
- **Für neue Kraft und Freude für Pflegenden und für eine Veränderung ihrer Arbeitsbedingungen (Jes 40,29)**
- **Finden nachhaltiger Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen durch alle Mitarbeiter im Ministerium (Kol 1,9 f)**

-AS-

Hinweise

- 09.- 13.05. Katholikentag in Münster
09.- 13.05. Gebetswanderung „Wilder Süden“ (www.betenbewegen.de)
16.05.-14.06. 30 Tage Gebet für die musl. Welt (<https://30tagebet.de/>)

*Gottes Segen wünschen euch
Rosemarie Stresemann und Team*